

**Postulat** von Eduard Kübler (FDP, Winterthur), Martin Mossdorf (FDP, Bülach)  
und Dr. Hermann Weigold (SVP, Winterthur)  
betreffend einen Kredit von 15 Mio. Franken für den baulichen Unterhalt der  
Staatsstrassen

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, bei den Nachtragskrediten 1. Serie 1993 einen Kredit von 15 Mio. Franken für den Strassenunterhalt vorzusehen.

Eduard Kübler  
Martin Mossdorf  
Dr. Hermann Weigold

Begründung:

Der Unterhalt von Strassen liegt eindeutig im öffentlichen Interesse. Der Staat ist auch verpflichtet, die bestmögliche Sicherheit auf den Strassen zu gewährleisten.

Das Zuwarten einer Sanierung hat aber seinen Preis! Zuwarten mit Instandsetzung heisst Sparen am falschen Ort.

Sparen im Unterhalt hätte nachteilige Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit und die Substanzerhaltung der Strassen.

Die heutige regierungsrätliche Absicht, total auf die Bremsen treten, ist jedoch verfehlt. Massive Einschränkungen haben Folgen. Strassennetze werden verlottern und der Preis für die Wiederherstellungsarbeiten wird später unverhältnismässig hoch ausfallen. Diese verfehlt Sparpolitik muss deshalb dahin korrigiert werden, dass die Aufhebung des Planungs- und Baustopps durchzusetzen ist, Prioritäten für Wiederinstandstellungsarbeiten und Neubauten aufzulisten sind und die entsprechenden Nachtragskredite zu fordern sind.

Eine rasche Wirkung zeigt sich nur mit einer Bewilligung von Nachtragskrediten 1. Serie 1993.

Besser ist, vorbeugen und durch regelmässigen Unterhalt die Strassen zu erhalten und Arbeitslose zu vermeiden, stehen doch über tausend Arbeitsplätze im Strassenbaugewerbe auf dem Spiel.